



De Fäerjer Dorfschäll



Mitteilungen an die Feudinger Einwohner aus der Arbeit der Gemeindevertretung, ihrer Ausschüsse und der Gemeindeverwaltung

Wahlzeit 1969/74

Januar 1971

Nr. 3

Die Alten ehre stets,
du bleibst nicht immer Kind.
Sie waren, was du bist,
und du wirst, was sie sind.

Wir wünschen allen Einwohnern und unseren Lesern außerhalb der Gemeinde ein gutes neues Jahr, Gesundheit und Zufriedenheit.

Gemeindevertretung und -verwaltung

29. Tätigkeit der Gemeindevertretung im ersten Jahr nach der Wahl

aus der Erklärung des Bürgermeisters Kuhli in der Sitzung der Gemeindevertretung am 30. November 1970:

„Vor nunmehr genau einem Jahr ging diese Gemeindevertretung daran, die Geschicke unserer Gemeinde Feuding zu übernehmen. Es war sicherlich nicht gerade leicht, diese Aufgabe in Angriff zu nehmen. Ich glaube aber sagen zu können, daß sie ihre Arbeit sehr ernst genommen hat und daß der Augenblick gekommen ist, rückblickend einmal die Tätigkeit dieser Vertretung und Gemeindeverwaltung zu beleuchten und zu würdigen. Ich habe damals, am 26. November 1969, als wesentlich zu bewältigende Aufgaben den Beginn des Baues des Schulzentrums, die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt, den Baubeginn des Kindergartens sowie die Durchführung verschiedener Straßenbaumaßnahmen zitiert und in Aussicht gestellt, diese Maßnahmen in besonderer Weise zu forcieren. Sie alle wissen, daß nach langwierigen Verhandlungen mit dem Bau des Schulzentrums inzwischen tatkräftig begonnen wurde und sich uns eine imponierende Baustelle anbietet. Die Ortsdurchfahrt konnte mit einem weiteren Stück ihrer Vervollständigung entgegengeführt werden, wobei wir alle die gute Hoffnung haben, daß das verbleibende Mittelstück nunmehr im kommenden Jahr endgültig ausgebaut wird. Daß diese Maßnahmen zeitraubend und langwierig sind, versteht sich. Vor einigen Tagen waren wir Zeuge des Richtfestes des Kindergartens. Wir haben die Zusage, daß die Eröffnung des Kindergartens im Frühsommer 1971 vorstatten geht. Die von der Vertretung beschlossenen Wegebaumaßnahmen sind bis auf einige restliche Arbeiten durchgeführt und abgeschlossen worden. Darüber hinaus hat die Gemeinde

verschiedene zusätzliche Maßnahmen durchführen können. Wie hinreichend bekannt, wurde inzwischen auch der Auftrag zum Bau der Kläranlage vergeben.

Das sind in groben Zügen die wesentlichsten großen Maßnahmen, deren Durchführung bzw. Vollendung wir angestrebt und zur Durchführung gebracht haben. Das ist sicher sehr viel. Es bleibt aber eine große Aufgabe, die Wasserversorgung dieser Gemeinde, auf lange Sicht gesehen, endgültig zu sanieren bzw. neu zu erstellen. Wie bekannt, wurde die Planung eines neuen Ortsnetzes, eines Hochbehälters und der Sanierung der Wassergewinnungsgebiete der Firma WAKUTI, Siegen, übertragen. Wir werden nicht umhin kommen, wollen wir eine vernünftige und weitsichtige Lösung treffen, in den kommenden Jahren für die Durchführung dieser Maßnahmen erhebliche Mittel aufzuwenden. Das aber wird nötig sein, um diese Gemeinde endgültig von einer ihrer großen Sorgen zu befreien. Die Frage der Wassergewinnung spielt hierbei eine besondere Rolle. Da zur Zeit nicht endgültig abzusehen ist, wie sich diese Frage lösen wird, bleibt das Thema fortlaufend beschwerlich.

Der Hauptausschuß der Gemeinde Feudingen hat in seiner letzten Sitzung die Frage des kulturellen Angebotes in dieser Gemeinde behandelt und den Kultur- und Sportausschuß angewiesen, sich mit den vorgelegten Anregungen des Bürgermeisters intensiv und erschöpfend zu befassen. Es muß erreichbar sein, den Bürgern und Erholungssuchenden dieser Gemeinde jenes Minimum an Kulturangebot darzubieten, das heute einfach erforderlich ist. Der Kultur- und Sportausschuß wird alle diese Maßnahmen durchdenken und der Vertretung in Kürze präzise Vorschläge unterbreiten.

Über alle diese Maßnahmen hinaus verbleibt uns die notwendige Aufgabe, den Straßen- und Wirtschaftswegebau weiter zu forcieren und im Rahmen eines noch zu erarbeitenden Dringlichkeitsprogramms die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Das Problem der Kanalisierung ist ebenfalls von besonderer Dringlichkeit. Wir werden nicht umhin kommen, gleichrangig mit dem Bau der Kläranlage eingeleitete Kanalisationsmaßnahmen abzuschließen und neue in Angriff zu nehmen. Das alles ist sicherlich eine Frage, die der Zeit und des nötigen Geldaufwandes bedarf. Ich darf Sie hier ebenso eindringlich wie weitschauend bitten, sich mit dem Gedanken zu befassen, daß die Gemeinde im kommenden Jahr nicht umhin kommt, erhebliche Mittel für diese Maßnahmen über den Kreditmarkt zur Verfügung zu stellen. Sehen wir nüchtern und klar den vor uns liegenden Aufgaben ins Auge, werden wir nicht umhin kommen, festzustellen, daß das unabdingbar ist. Ich halte es für durchaus verantwortbar, die Gemeinde Feudingen, die in soliden finanziellen Verhältnissen lebt, mit dieser Frage zu konfrontieren. Den Blick in die Zukunft gerichtet, dürfen wir vor diesen Maßnahmen nicht zurückschrecken.

Lassen Sie mich noch ein Wort sagen zu einem Thema, das uns gleichbleibend das ganze Jahr beschäftigt und gemüht hat — Planungsverband und kommunale Neugliederung. Es ist nicht unbekannt, und ich erspare es Ihnen und mir, die Einzelheiten noch einmal zu wiederholen, daß die Gemeinde Feudingen mit ihren Vorstellungen nicht die von ihr in dieser Frage erhoffte Hilfestellung erhalten hat. Die Aufgaben des Planungsverbandes werden nach langen Verhandlungen und Debatten, auch in dieser Vertretung, nunmehr durch die Amtsvertretung wahrgenommen. Die Frage der kommunalen Neugliederung steht nach wie vor im Raum und wird uns auch in der nahen Zukunft intensiv beschäftigen. Ich darf Ihnen sagen, daß wir in Kürze eine besondere Sitzung in Sachen 'Kommunale Neugliederung' durchführen werden und Sie schon jetzt bitten, sich entsprechend vorzubereiten. Es würde zu weit führen, neben den vorhin genannten Maßnahmen alle jene Aufgaben und Arbeiten aufzuzählen, die

wir neben den wichtigsten Anliegen dieser Gemeinde vorbereiten bzw. schon durchführen konnten. Stellvertretend seien hier nur genannt die Anschaffung des Unimogs, der Bau einer Ölheizung in der Volkshalle und der Bau einer Badeerwärmungsanlage für das Freibad Feudingen.

Lassen Sie mich noch einiges Zahlenmaterial in dieser Erklärung verwenden. Ich glaube, daß es von allgemeinem Interesse ist, zu wissen, daß die Gemeindevertretung einschließlich ihrer 24. Sitzung insgesamt 146 Tagesordnungspunkte behandelt hat. Davon konnten 123 erledigt werden, 17 blieben bis zum heutigen Tage offen. Unter Punkt 'Verschiedenes' wurden in diesen 24 Sitzungen noch einmal 134 Punkte behandelt. Die Gemeindeverwaltung hat der Vertretung 48 Kenntnisnahmen der verschiedensten Bereiche vorgebracht. In diesen 24 Sitzungen waren bisher nur zweimal interessierte Bürger als Zuhörer erschienen. Noch ein Wort zu der Tätigkeit der Ausschüsse dieser Vertretung. Der Wald-, Wasser- und Wegeausschuß hat in 9 Sitzungen und Bereisungen 140 Punkte behandelt, davon unter dem Punkt Verschiedenes nochmals eine große Anzahl verschiedenster Natur. Wenn auch viele Dinge und viele Vorschläge des Wald-, Wasser- und Wegeausschusses nicht zur Durchführung gebracht werden konnten, so halte ich es doch für angebracht, diesem Ausschuß, insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn stv. Bürgermeister W. Bänfer, für diese intensive Tätigkeit und Arbeit meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Der Kultur- und Sportausschuß hat in 3 Sitzungen mit 11 Tagesordnungspunkten den Versuch unternommen, die ihm übertragenen Aufgaben durchzuführen und die Vertretung mit vielerlei Vorschlägen gebeten, die verschiedensten Themen zur Durchführung zu bringen. Der Haupt-, Finanz- und Bauausschuß hat in 10 Sitzungen 66 Tagesordnungspunkte behandelt und darüber hinaus unter Punkt 'Verschiedenes' eine Menge weiterer Dinge durcharbeiten können.

Die Gemeindevertretung wurde zweimal zu einer Dringlichkeitssitzung gebeten.

Der Besuch der Gemeindevertreter-Sitzungen war zehnmal vollzählig, elfmal durch 12 Vertreter besucht, einmal durch 10, einmal durch 9 und einmal durch 7; das sind im Schnitt der 24 Sitzungen je Sitzung 12 erschienene Mitglieder der 13-köpfigen Gemeindevertretung.

Ich hoffe, Sie ersehen aus der vielfältigen Tätigkeit der Ausschüsse und aus der intensiven Arbeit der Vertretung, daß es durchaus angebracht ist, hier ein Wort des Dankes zu sagen an Sie alle, meine Herren Gemeindevertreter, die Sie so intensiv und tatkräftig an der Lösung der uns gestellten Aufgaben mitgewirkt haben. Ich möchte weiterhin nicht ungesagt lassen, daß der stv. Bürgermeister Bänfer während dieses Jahres bei 56 Terminen und Besprechungen die Gemeinde Feudingen verantwortlich vertreten hat. Gemeindedirektor Bremer hat bei insgesamt 53 Sitzungen und Besprechungen ebenfalls seine aktive Mitarbeit und Tätigkeit bekundet. Erlauben Sie mir hier noch ein Wort in eigener Sache zu sagen. Ich habe als Bürgermeister in insgesamt 46 Terminen die Gemeinde Feudingen vertreten und an Sitzungen und Besprechungen teilgenommen. Darüber hinaus habe ich in mehr als 300 Fällen während der Sprechstunden und weit darüber hinaus entschieden und veranlaßt.

Meine Herren, ich glaube, es war nötig, Ihnen das nach der einjährigen Tätigkeit dieses Parlamentes einmal in dieser Form zu sagen. Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen allen, insbesondere Frau Hofius und allen Bediensteten der Gemeinde, meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung für die geleistete Arbeit ausspreche. Ich erhoffe und wünsche für die Zukunft Ihre weitere rege, verantwortungsbewußte und tatkräftige Mitarbeit zum Nutzen dieser Gemeinde und ihrer Bürger."

30. Mitteilungen der Grund- und Hauptschule Feudingen

Telefon-Nummern:

Grundschule:

Rektor K. Wegener 496 privat 327
Zug B in Volkholz (Konrektor K. Busch) 100 privat 02753/2286

Hauptschule:

Rektor H. Kuhl 496 privat 487
Zug B in Oberndorf 165
Zug B in Rückershausen (Konrektor W. Göbel) 199 privat 161

Um den Unterricht nicht zu stören, wird gebeten, morgens nur zu folgenden Zeiten anzurufen:

Schule	1. Nov. bis 28. Febr.	1. März bis 31. Okt.
Feudingen	10.10 bis 10.30 Uhr	10.00 bis 10.20 Uhr
Oberndorf/Rückershausen	10.40 bis 11.00 Uhr	10.30 bis 10.50 Uhr
Volkholz	10.55 bis 11.15 Uhr	10.45 bis 11.05 Uhr

31. Bahnhof Feudingen (s. „Dorfschäll“ Ziff. 5)

- a) Die Umsätze des Bahnhofs zeigen erfreulicherweise, daß Sie unsere Bitte, alle bahnamtlichen Geschäfte über unseren Bahnhof abzuwickeln, erfüllt haben. Dafür danken wir herzlich und hoffen, daß Sie sich auch in Zukunft nur des Feudinger Bahnhofs bedienen.
- b) Auch Bahnbusfahrkarten können am Bahnhof gekauft werden. Wenn Hin- und Rückfahrt im Bahnbus erfolgen, empfiehlt sich der Kauf von Rückfahrkarten am Bahnhof. Was dabei eingespart wird, zeigt die folgende Tabelle. Rückfahrkarten sind im Bus nicht käuflich.

Von Feudingen nach	Hin- und Rückfahrt im Bahnbus einzeln gelöst		Rückfahrkarte am Bahnhof gelöst	Gespart
	DM	DM	DM	
Erndtebrück	3,20	2,20	1,—	
Schameder	2,—	1,60	0,40	
Leimstruth	2,—	1,20	0,80	
Hilchenbach	5,60	5,20	0,40	
Dahlbruch	6,80	6,—	0,80	
Kreuztal	7,60	6,60	1,—	
Friedrichshütte	2,—	1,20	0,80	
Laasphe	2,—	1,60	0,40	
Wallau	2,40	2,20	0,20	
Biedenkopf	3,20	2,80	0,40	
Marburg	9,20	7,40	1,80	

- c) Weil der Bahnhof werktags erst ab 8 Uhr besetzt ist, bleibt der Wartesaal auch nachts geöffnet, damit er für die Fahrgäste der Frühzüge zugänglich ist. Das hat aber dazu geführt, daß er nachts zweckentfremdet — sozusagen als Asyl — genutzt wird. Zurück bleiben leere Flaschen, Büchsen und anderer Unrat. Die Bundesbahn bittet darum, daß das unterbleibt, und wir geben diese Bitte — soweit Feudinger daran beteiligt sein sollten — hiermit weiter. Andernfalls müßte der Wartesaal nachts geschlossen werden mit der Folge, daß die Frühreisenden draußen in der Kälte stehen müßten. Die Polizei wird von nun an den Warteraum nachts kontrollieren. Vielleicht können auch spätabends und nachts gelegentlich Vorbeikommende den Bahnhof nach solchen Herumtreibern einmal einsehen.

32. Gestaltung und Verschönerung des Ortsbildes (s. Ziff. 8)

- a) Die Gemeinde erhielt im Herbst 1970 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Abt. Amt für Landespflege) in dankenswerter Weise folgende Pflanzen kostenlos zur Verfügung gestellt:

100 Roterlen	175 frühe Traubenkirschen
350 Traubeneichen	125 Hirschholunder
250 Bergahorn	100 Faulbaum
100 Rotbuchen	175 Zitterpappeln
250 Hainbuchen	75 Ohrweiden
225 Hasel	150 Gemeiner Schneeball

Das sind zusammen 2075 Pflanzen! Dafür möchten wir uns auch bei Herrn Kreisheimatpfleger Ph. Dickel, Berleburg, der die Aktion unterstützt hat, herzlich bedanken. Die Pflanzung erfolgte nach einem mit dem Amt für Landespflege besprochenen Plan auf dem Odlandstreifen entlang der Bahnhofstraße (unterm Vogelsang) und im Ilgenbruch.

- b) Zum Ilgenbruch, wie die etwa 9000 qm große, dem zukünftigen Schulgelände beim Tannenwald vorgelagerte Fläche der Gemeinde heute im Volksmund genannt wird (auch „Auf der Ilgenbrach“, vielleicht handelt es sich hier sogar um die „Ilschenpracht“ auf S. 534 des Feudinger Dorfbuches) ist noch einiges zu sagen. In einem Gespräch zwischen der Leitung der Hauptschule und Vertretern der Gemeinde, wie man Schulkinder an Arbeiten der Gemeinde zur Verdeutlichung einzelner gemeindlicher Aufgaben beteiligen könne, kam man u. a. überein, den Ilgenbruch durch Schulkinder als Schulwald einzurichten. Dieses Gelände war in verwerflichem Zustand, es wurde bisher noch von vielen als wilde Müllkippe benutzt. Die Spende junger Bäumchen und Sträucher kam uns zu diesem Plan sehr gelegen. Im Oktober 1970 begannen die Vorbereitungen zur Rekultivierung des Ilgenbruchs. Unter Leitung des Lehrers Pfeil bestimmten die Schüler des 6. Schuljahres alle Gehölze, die dort wachsen. Etwa 10 verschiedene Gehölzarten konnten exakt ermittelt werden. Ende November befreiten einige Gemeindearbeiter die für die Bepflanzung vorgesehenen Geländestreifen von Unkrautbeständen. Anschließend wurden die Löcher für das Einpflanzen vorbereitet. Am 24. und am 30. 11. 1970 betätigten sich wieder alle Schülerinnen und Schüler des 6. Schuljahres auf dem Ilgenbruch. Unter fachmännischer Anleitung von Forstaufseher Weber pflanzten die Kinder eine große Anzahl heimischer Baum- und Straucharten. Die bepflanzte Fläche wurde von allerlei Unrat gesäubert. Ein guter Anfang zur Anlage eines Schulwaldes ist gemacht.

Während der Wintermonate basteln die Kinder Vogelhäuschen und Nistkästen, die im kommenden Frühjahr aufgestellt werden sollen. Namensschilder für die verschiedenen Baumarten sollen ebenfalls angefertigt und befestigt werden.

Wir möchten allen Beteiligten — ganz besonders aber den Schulkindern — für diese gute Arbeit danken. Der Ilgenbruch würde später als Schulwald auch der Öffentlichkeit zugänglich sein. Es wäre daher zu begrüßen, wenn die einmal begonnene Arbeit von allen unterstützt, insbesondere wildes Müllabladen unterbleiben würde.

- c) Wir werden voraussichtlich auch weiterhin kostenloses Pflanzgut vom Amt für Landespflege erhalten und werden dann weitere Anpflanzungen (auch am neuen Parkplatz bei der Friedhofskapelle) durchführen. Dort, wo auf Gemeindegrundstücken auf unsere Veranlassung Pappeln gefällt werden, erfolgt Neubepflanzung mit ansprechenderen Laub-

holzarten (z. B. Birke und Ahorn). Das hat die Vorteile des geringeren Laubanfalls, der stärkeren Belebung der Landschaft und weniger unflätigen Wachstums.

33. 25-jähriges Jubiläum der Betriebszugehörigkeit unseres Forstaufsehers im Gemeindewald

Forstaufseher Emil Weber war am 15. November 1970 25 Jahre bei der Gemeinde beschäftigt. Sie hat dieses Jubiläums in einer Feierstunde gedacht, zu der auch die früheren Bürgermeister, der Stadt- und Amtsdirektor, der Leiter des Staatl. Forstamtes Hilchenbach, die Gemeindebediensteten und eine Abordnung der Gemeindevertretung erschienen waren. Die Verdienste des Jubilars wurden in Ansprachen gewürdigt. Forstaufseher Weber hat nach seiner Kriegsverwundung 1945 als Laie den Sprung zu dieser verantwortungsvollen Tätigkeit gewagt, und er hat sich in fleißigem Selbststudium umfangreiche forstliche Kenntnisse angeeignet, die ihn befähigen, rd. 190 ha Gemeindewaldfläche umsichtig und erfolgreich zu bewirtschaften. Daß der waldbauliche Zustand unseres Waldes bei den zuständigen forstlichen Stellen stets Lob und Anerkennung findet, ist sein Verdienst. Neben Sonderaufgaben umfaßt seine Tätigkeit den Holzeinschlag (Auszeichnen der Bestände, Einsatz, Betreuung und Verlohnung der Waldarbeiter, Aufmessen des geschlagenen Holzes, Mitwirkung beim Holzverkauf, Abwicklung der Holzabfuhr), die Wiederaufforstung (Beschaffung des Pflanzmaterials, Einsatz der Kulturarbeiter), den Waldwegebau u. a. m. Wir wünschen dem heimatverbundenen Forstmann weiterhin Freude und Erfüllung an der Aufgabe, Forstaufseher im Walde seiner Heimatgemeinde zu sein.

Aus unserem Gemeindewald wurde im Rechnungsjahr 1970 Holz für rd. 210 000,— DM verkauft!

34. Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes (Ergebnis zu Ziff. 10)

Im November 1970 war in der Feudinger Schule in einer Veranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes die Möglichkeit zur Blutspende gegeben. Es waren 116 freiwillige Spender aus dem ganzen Kirchspiel Feudingen gekommen, von denen 112 Blut spendeten. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Feudingen und des Motorsportclubs Saßmannshausen stellten sich für die Blutspende nahezu geschlossen zur Verfügung.

Die Gemeinde dankt allen Spendern für die unerwartet hohe Beteiligung an dieser ersten Aktion in Feudingen und allen Helfern des Deutschen Roten Kreuzes und Herrn Arzt Dr. Reil für die Durchführung der Spendenveranstaltung, die von der DRK-Gruppe Feudingen mit viel Mühe und Liebe gut vorbereitet worden war. Bleibt zu hoffen, daß regelmäßige Termine für diese gute Sache mit Erfolg in Feudingen abgehalten werden können.

35. Trinkwasserqualität und Wasserwerk (s. Ziff. 3. und 17)

Nach dem Mitte Januar eingegangenen Ergebnis der letzten Untersuchungen unseres Leitungswassers durch das Chemische Untersuchungsamt ist es als Trinkwasser unabgekocht geeignet.

36. Arbeit in der Gemeinde — Meckerbriefkasten (s. Ziff. 11)

Es geschieht, daß die Gemeindebediensteten aus der Bürgerschaft gelegentlich und manchmal voreilig und unbedacht für gewisse Zustände und Ereignisse verantwortlich gemacht und kritisiert werden. Es liegt in der Natur der Sache, daß Umstände eintreten, die auch von uns nicht gewollt sind und die wir nicht voraussehen oder ausschalten konnten. Wir denken dabei z. B. an Wasserleitungsbrüche (auch Schneeräumung oder unterbliebene Müllabfuhr). Mit solcher Kritik muß man vorsichtiger umgehen, sie auf alle Fälle nicht an die Gemeindebediensteten, sondern — wenn schon — an uns richten.

Wir bitten allen Ernstes darum, die Beschäftigten der Gemeinde bei Ausübung ihrer Arbeit nicht zu drangsalieren. Denken Sie sich einmal hinein, ihre Arbeit vor aller Öffentlichkeit zu verrichten. Wir jedenfalls stehen voll und ganz hinter allen Beschäftigten und erlauben uns die Bemerkung, daß jeder von uns doch nur aus Liebe zu Land und Leuten öffentliche Aufgaben auf sich genommen hat und nach bestem Vermögen seine Arbeit tut.

Schriftliche Kritik zu Ziff. 11 (Meckerbriefkasten) ist übrigens bisher nicht eingegangen.

37. Öffentlicher Fernsprecher (Telefonzelle)

Die bisher einzige Telefonzelle bei unserem Postamt genügt dem Bedarf weder zeitlich noch örtlich. Wir haben daher die Deutsche Bundespost um Einrichtung zunächst weiterer zwei Zellen gebeten. Danach wird im Laufe des Sommers 1971 ein öffentlicher Fernsprecher neben dem Gebäude der Gemeindeverwaltung eingerichtet werden. Ein weiteres Telefonhäuschen ist für Feudingerhütte vorgesehen.

38. Dia-Serie über Friedhofsgestaltung (s. Ziff. 8)

Im Anschluß an die in Kürze geplante Mitgliederversammlung des Ortsheimatvereins „Oberes Lahntal“ wird ein Lichtbildervortrag über geschmackvolle Friedhofs- und Grabgestaltung gehalten, und es werden wertvolle Hinweise dazu gegeben werden. Lokal und genauer Termin werden durch die Tageszeitung noch bekanntgegeben.

Dazu ist die ganze Gemeinde schon jetzt eingeladen. Wir bitten in „De Fäerjer Dorfschääl“ Nr. 1 den letzten Absatz zu Ziff. 8 noch einmal nachzulesen. Unsere ganz herzliche Bitte: Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, kommen Sie, und sehen Sie sich diese Bilder einmal an!

39. Selbstwerbung von Buchen-Ästen im fürstlichen Forstrevier Feudingen

Oberförster Saßmannshausen gibt bekannt, daß für Interessierte ab sofort die Möglichkeit besteht, sich ohne vorherige Anmeldung bei ihm in den Forstabteilungen 69 b I (Auerbach zwischen 3. und 4. Loch, unter und über dem mittleren Weg) und 70 a I (vordere Lahnelle, also zwischen den Sprüngen und dem Osterbach) aus den am Boden liegenden Resten des erfolgten Bucheneinschlages gute Buchenäste zu stellen. Numeriertes Holz muß liegengelassen werden. Die aufgearbeiteten Buchenäste müssen von den Selbstwerbern aufgesetzt und deutlich mit Namen und An-

schrift versehen werden. Die Abfuhr darf erst nach Abnahme und Rechnungsabteilung durch Oberförster Saßmannshausen erfolgen (Preis pro Wagen etwa 4,— bis 5,— DM).

40. Operettenbesuch in Gießen

Die Gemeinde wird am Samstag, dem 20. Februar eine Busfahrt zum Besuch der Operette von Künneke „Der Vetter aus Dingsda“ im Stadttheater Gießen durchführen. Abfahrt zwischen 16.00 und 17.00 Uhr — Rückkehr gegen Mitternacht. Fahrt und Eintritt etwa 16,— DM. Interessenten wollen sich bis 28. Januar im Gemeindebüro oder bei Gemeindegeldbesorger Bremer anmelden. Weitere Einzelheiten werden später bekanntgegeben.

41. Westdeutsche Nordische Skimeisterschaften in Rückerhausen

Auf das obere Lahntal kommt ein besonderes Ereignis zu: Vom 29. bis 31. Januar 1971 führt der Westdeutsche Skiverband die Nordischen Meisterschaften im oberen Lahntal, und zwar im Skidorf Rückerhausen, durch. Ausrichter ist der Skiclub Rückerhausen. So sieht das Programm aus:

Freitag, 29. 1.,	14.30 Uhr	Kombinationsspringen für Junioren und Herren
Samstag, 30. 1.,	8.45 Uhr	Start 5 km Langlauf für Mädchen und Damen
	9.00 Uhr	Start 12 km Langlauf für Junioren
	9.15 Uhr	Start 15 km Langlauf für Herren (alle Klassen)
	10.30 Uhr	Start 7,5 km Langlauf für Flachland und Altersklassen
	15.00 Uhr	Ausscheidungsspringen zum Spezialsprunglauf
	19.30 Uhr	Öffentlicher Begrüßungsabend und Skiball in der Volkshalle in Feudingen (mit Kapellen Ramona und Sauerlandbuben, Wittgensteiner Feuerwehrkapelle und Glockenspielgruppe TV Kredonbach)
Sonntag, 31. 1.,	8,30 Uhr	Start der Staffelläufe
	14.00 Uhr	Spezialspringen

Diese große Veranstaltung berührt mehrere Gemeinden im oberen Lahntal und bedingt ihre Mitarbeit. So erfolgt die Unterbringung der Wettkämpfer überwiegend in Feudingen und am Freitag tagt — auch in Feudingen — der Hauptvorstand des Westdeutschen Skiverbandes mit seinen Fachausschüssen (etwa 30 Personen). Sollten in Privathäusern Quartiere für die Zeit vom 29.—31. Januar zur Verfügung gestellt werden können, erbitten wir unverzügliche Meldung an die Gemeindeverwaltung Feudingen. Wir beglückwünschen unsere Nachbargemeinde dazu, Austragungsort einer so einmaligen, überregionalen Veranstaltung zu sein, und wir sind uns der Bedeutung für unseren Raum bewußt. Wir hoffen auf ausreichende Schneelage, wünschen allen Beteiligten einen vollen Erfolg und sollten Verdienst und Anstrengungen des Skiclubs Rückerhausen mit Quartierbereitstellung und einem starken Besuch in Rückerhausen sowie in der Volkshalle anerkennen.